Kaohsiung Medical University Hospital

PJ Chirurgie (Herz-Thorax-Chirurgie/Neurochirurgie)

1. Vorbereitungen

Schon während meiner Schulzeit, in der ich 2 Jahre einen Chinesisch Kurs besuchte, wollte ich immer einmal nach Asien um die asiatische Kultur kennenzulernen, mehr über die dortige Lebensweise zu erfahren und mein Chinesisch ein bisschen zu verbessern.

Beworben habe ich mich ca. 1 Jahr im voraus zusammen mit 2 Kommilitonen über das ZIB Med. Benötigt werden die Bewerbungsformulare die uns vom ZIB Med zugeschickt wurden, sowie ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Bescheinigung vom Betriebsarzt und ein Roentgen-Thorax (zum Ausschluss einer Tuberkulose).

Des Weiteren braucht ihr den Nachweis einer Auslandskrankenversicherung und Haftpflichtversicherung. Diese kann man als PJ-ler kostenlos über die deutsche Ärzteversicherung abschließen.

An Reiseimpfungen wurden außer Hepatitis A und B keine weiteren verlangt.

Es empfiehlt sich natürlich sehr, ein Basiswissen an Chinesisch zu haben, aber die meisten Ärzte und Studenten im Krankenhaus sprechen Englisch!

Da das ZIB Med einen Kooperationsvertrag mit der Universität in Kaohsiung hat, gab es keine Probleme, den Auslandsaufenthalt dort anerkennen zu lassen. Solltet ihr in die Neurochirurgie oder Orthopädie rotieren, denkt daran auf den Zettel nur Chirurgie zu schreiben.

Vor unserem Auslandsaufenthalt wurden wir von einer sehr lieben taiwanesischen Studentin kontaktiert, die ab dann unser Buddy und somit unsere Ansprechpartnerin war. Sie nahm uns am Tag unserer Ankunft an der Klinik in Empfang und brachte uns zu unserer Unterkunft.

Weiterhin würde ich euch ans Herz legen, euch vorab eine Kreditkarte zu besorgen und euch vor Ort eine taiwanesische Prepaid Sim- Karte zu holen.

Kleidung wird im Krankenhaus übrigens nicht gestellt. Denkt also an euren Kittel!

2. Auslandsaufenthalt

2.1 Unterkunft

Wir kamen alle zu dritt in einem 4-Bett-Zimmer im Dorm auf dem Campus der Uniklinik unter. Die Kosten und die Organisation übernahm die Klinik dort.

Jeder von uns hatte sein eigenes Hochbett mit Schrank, Schreibtisch und Stuhl und das Zimmer verfügte über ein kleines Badezimmer. Außerdem war es mit einer Klimaanlage ausgestattet und wir hatten ein großes Fenster (inkl. Mückengitter!). Auf den Fluren befindet sich auf jeder Etage ein Wasserspender, an dem man bequem sowohl kaltes als auch heißes Wasser bekommt.

Im Keller gibt es einen Waschraum, in dem ihr für 20 TWD (weniger als 1 Euro) jederzeit Wäsche waschen und auch trocknen könnt.

Für 300 TWD (ca. 10 Euro) konnten wir uns eine Matratze und Bettzeug ausleihen.

Erwartet nicht die Sauberkeit deutscher Standards und nicht den Komfort eines Hotels, aber für 2 Monate kann man dort sehr gut unterkommen und das Dorm bietet einem von der Lage (2-3 Minuten zum Bettenhaus) extreme Vorteile!

Rund um den Campus gibt es in den kleinen Straßen sehr viele kleine Restaurants und Imbisse, in denen ihr für sehr wenig Geld (meist 40-100 TWD) leckere asiatische und taiwanesische Gerichte bekommt. Am besten geht ihr mit den taiwanesischen Studenten essen. Sie zeigen euch garantiert die besten und können euch mit der Bestellung helfen. Auf jeden Fall bekommt man in Kaohsiung wirklich sehr gutes Essen.

Ca. 7 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt gibt es einen Wochenmarkt, der viel frisches Obst und Gemüse verkauft. Es lohnt sich dort vorbeizuschauen!

2.2 Öffentliche Verkehrsmittel

Das öffentliche Verkehrsnetz ist in Taiwan sehr gut ausgebaut.

Mein Flug ging von Düsseldorf über Peking nach Taipei, es gibt aber auch Direktflüge nach Kaohsiung. Von Taipei nach Kaohsiung verkehrt ein Schnellzug (Fahrtkosten: ca. 35 Euro), mit dem man die Strecke sehr bequem in weniger als 2 Stunden zurücklegt. Die Züge fahren auch relativ häufig. Ihr kommt dann an der Kaohsiung Main Station an, von der ihr noch eine Fahrt mit der MRT nach Houyi (KMU) nehmen könnt. Von Houyi sind es dann noch etwa 10 Minuten zu Fuß bis zur Klinik.

In Kaohsiung selber verkehren 2 Metrolinien (MRT). Eine fährt von Norden nach Süden, die andere von Westen nach Osten. Umsteigen kann man nur an einer einzigen Haltestelle (Formosa Boulevard), was die Benutzung sehr einfach und übersichtlich gestaltet. Es lohnt sich entweder die EasyCard oder den iPass zu holen. Diese Karte entspricht in etwa der Oyster Card in London. Mit ihr könnt ihr außerdem in kleinen Shops (z.B. 7/11) und auch in den Bussen in ganz Taiwan bequem zahlen und bekommt Rabatte. Aufladen kann man die Karte in jedem 7/11. Eine Fahrt mit der MRT ist super günstig! Es lohnt sich also.

Weiterhin verfügt Taiwan über einen super Schienenverkehr. Die Züge sind sauber, pünktlich, fahren häufig und sind alle auch sehr bequem.

Mit den Bussen bin ich in Kaohsiung selber eher wenig gefahren und es gibt auch die Möglichkeit sich Fahrräder auszuleihen.

2.3 Klinikalltag

Die medizinische Versorgung in Taiwan pflegt ein hohes Niveau. Das Krankenhaus ist modern ausgestattet und die Ärzte sind fachlich wirklich super.

Ein bisschen hat mich die Klinik in Kaohsiung an die kölner Uniklinik erinnert. Es gibt dort auch ein Bettenhaus, in dem alle Departments untergebracht sind und ein weiteres Gebäude, in dem sich unter anderem der komplette OP-Trakt befindet.

Die ersten 4 Wochen habe ich in der Herz-Thorax Chirurgie verbracht. Meistens begann der Tag für mich dort um 8 Uhr und startete direkt mit Operationen. Jeden Donnerstag um 7:30 Uhr fand außerdem ein Morning Meeting auf der Station statt, bei dem die Studenten eine Fallpräsentation und anschließend ein Paper vorstellten und mittwochs begleitete ich den Arzt, dem ich zugeteilt wurde, vormittags in seiner Sprechstunde. Die Sprechstunde war immer sehr voll, da die Patienten in Taiwan keine Überweisung vom Hausarzt brauchen um sich in der Klinik vorzustellen, sondern einfach online einen Termin im jeweiligen Fachbereich vereinbaren können. Die Sprechstunde fand ich immer sehr interessant, da sich der Arzt trotz des hohen Patientenaufkommens immer sehr viel Zeit nahm, mit mir die Roentgen-Befunde durchzugehen und mir auch sonst viel erklärte.

Im OP ist man meist mit mehreren Studenten. Es gibt Clerks, diese sind in ihrem 5. und 6. Studienjahr und rotieren alle 2 Wochen in andere Fachbereiche und es gibt die Interns, welche in ihrem letzten Studienjahr sind (7. Jahr) und in Deutschland einem PJ-ler entsprechen.

Assistieren durfte man nur sehr selten, aber die Operateure in der Herz-Thorax Chirurgie waren allesamt sehr freundlich und stets bemüht viel auf Englisch zu erklären. Falls es sprachliche Barrieren gab, halfen einem die anderen Studenten auch immer freundlich weiter.

Da sehr viele VATS Operationen stattfanden, konnte man die Operation meist auch sehr gut am Bildschirm verfolgen.

Eine Visite, so wie wir sie in Deutschland kennen, gibt es hier in Taiwan nicht. Die Ärzte visitieren nur die Patienten die sie behandeln bzw. operiert haben und meist fand sie nachmittags statt.

Leider war die Sprachbarriere doch merklich spürbar. Vor allem im Krankenhaus hätte ich gedacht, dass mehr Englisch gesprochen wird. Vielleicht ist es in der Hauptstadt Taipei nochmal anders und ein bisschen internationaler, aber in Kaohsiung wurde wirklich sehr wenig auf Englisch gesprochen. So fehlte mir der Kontakt zum Patienten schon sehr.

Hier noch ein kleiner Tipp, lasst euch am Anfang von den Studenten erklären wie ihr euch durch den Dschungel an chinesischen Schriftzeichen im Computersystem des Krankenhaus zu den Patientenakten durchklickt. Dies ist wirklich sehr hilfreich, da die Dokumentation inklusive Arztbriefe, Roentgen und Patho Befunde auf Englisch läuft. Wenn ihr also Zeit habt, könnt ihr euch an einen freien Computer setzen und euch in Ruhe mit den Krankengeschichten der Patienten vertraut

machen. Außerdem könnt ihr hier auch immer nachschauen, wann Operationen geplant sind und in welchem OP-Saal sie stattfinden.

Die zweite Hälfte meines Tertials verbrachte ich in der Neurochirurgie. Dem Arzt dem ich dort zugeteilt wurde, war zwar auf Wirbelsäulenchirurgie spezialisiert, operierte aber auch Hirntumore und andere Krankheitsbilder. So bekam ich wirklich ein breites Spektrum an chirurgischen OPs zu sehen. Von Hypophysenmakroadenomen, über VP-Shunt Anlagen, Laminektomien und Hirntumorentfernungen war wirklich alles dabei! Während der OPs war Dr. Lin immer sehr bemüht all seinen Studenten genau zu erklären, welche Strukturen man beispielsweise erkennen konnte, welches die nächsten Schritte waren, welche Komplikationen zu beachten seien und am Ende der OP hatte man meist wirklich viel gelernt.

Auch wenn er sehr beschäftigt war, auf seiner Visite und vor allem auch während seiner Sprechstunden, nahm er sich immer Zeit für uns und erzählte uns nach jedem Patienten nochmal auf Englisch genau, mit was für Beschwerden der Patient gekommen war und welches die weiteren diagnostischen Schritte seien. Er fragte auch viel und gab uns ab und an etwas zum Nachlesen mit nach Hause, was wir dann gemeinsam am nächsten Tag besprachen.

Einmal wurden wir sogar von ihm zum Abendessen mit seinen Kollegen und ein paar Studenten eingeladen.

Die Zeit in der Neurochirurgie gehört sicherlich mit zu der besten Zeit hier in Kaohsiung. Ich habe dort wirklich viel gelernt, mein Wissen im Bereich der Neurologie erweitert und bin froh, so die Chance bekommen zu haben ein bisschen in die Neurochirurgie reinzuschnuppern.

Solltet ihr euch für ein PJ Tertial in der Chirurgie in Kaohsiung entscheiden, würde ich euch eine Rotation in die Neurochirurgie sowie in die plastische Chirurgie ans Herz legen. Die plastische, vor allem, weil sie in ganz Taiwan einen sehr hohen Stellenwert hat und dort viele spezielle OPs durchgeführt werden. Da man meist nicht viel assistieren darf, bekommt man auf diese Weise trotzdem wirklich viel zu sehen!

2.4 Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Taiwan ist unglaublich vielfältig und es hat mir dort wirklich sehr gefallen. Ich muss gestehen, dass ich Taiwan vorab zu unrecht unterschätzt habe! Umso mehr beeindruckte mich während meines 2-monatigen Aufenthalt, wie fortschrittlich das Land doch ist.

Durch die sehr gut ausgebaute Infrastruktur, kann man wirklich überall sehr bequem hinreisen.

Wir waren jedes Wochenende unterwegs und sind von einem Highlight zum nächsten gereist. Die Zeit von November bis Januar bot uns wirklich die besten Wetterbedingungen! So hatten wir sogar Ende Dezember nicht selten noch 27 Grad und viele Sonnenstunden.

Da lohnt es sich am Wochenende den Strand in Kaohsiung zu erkunden, oder ein Wochenende nach Kenting zu fahren und sich dort den Nationalpark anzuschauen, im Meer zu schnorcheln und die vielen bunten Fische hautnah zu beobachten oder einfach ganz entspannt am Strand zu liegen und die Sonne zu genießen.

Wer sich nach einiger Zeit in der doch sehr lauten und anstrengenden Stadt Kaohsiung nach ein bisschen Natur sehnt, dem würde ich auf jeden Fall ein Wochenende in Alishan in den Bergen empfehlen. Dort kann man schöne Wanderwege, in Bambuswäldern mit unglaublichen Panoramaausblicken über die Berge, in der ruhigen Natur genießen.

Auf jeden Fall solltet ihr es nicht verpassen Taipei zu besichtigen! Ein Besuch des Wahrzeichens Tapei 101 lohnt sich auf jeden Fall. Außerdem finden sich hier auch viele beeindruckende Tempel (z.B. Longshan Tempel, Konfuzius Tempel, Baoan Tempel). Ein Stücke weiter nördlich gibt es ein paar heiße Quellen, zu denen sich ein Ausflug sicher auch lohnt.

Ich entschied mich dann kurzer Hand noch für einen Wochenendausflug nach Hong Kong, da die Flugdauer von Kaohsiung aus dorthin nur knapp mehr als eine Stunde dauert. Sicherlich eines meiner unvergesslichen Highlights dieser Reise!

Weiterhin lohnenswert ist ein Ausflug nach Tainan, der ältesten Stadt Taiwans, welche nicht weit von Kaohsiung entfernt ist.

Hier noch eine kleine Liste an Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in Kaohsiung selbst:

- · Fähre nach Cijin nehmen und einen Tag auf der kleinen Insel verbringen
- · Lotus Pond mit seinen vielen Tempeln besichtigen
- · Foguangshan Tempel, der größte buddhistische Tempel der Welt
- · Love River
- · Pier 2 Art Center mit vielen Kunstausstellungen entlang des Hafens
- · Shou Shan Zoo
- · The British Consulate

Und lasst euch auf gar keinen Fall den ein oder anderen Besuch auf einem der vielen Nachtmärkten entgehen! Sie bieten für jeden ein kulinarisches Erlebnis und machen einfach Spaß.

3. Fazit

Durch die unglaubliche Gastfreundlichkeit der Menschen und der hohen Sicherheit in diesem Land, habe ich mich trotz ungewohnt anderer Kultur immer sehr wohl gefühlt! Auch im Krankenhaus fühlte ich mich immer sehr willkommen und die Tage in der Klinik verbrachte ich dort stets gerne und mit Freude.

Dennoch empfand ich es sehr schade, dass aufgrund der großen Sprachbarriere ein direkter aktiver Patientenkontakt ausblieb und ich dadurch meine klinisch praktischen Fähigkeiten leider kaum ausbauen konnte.

Taiwan würde ich wirklich jedem empfehlen, der gerne die asiatische Kultur kennenlernen möchte und reisebegeistert ist.

Die Zeit hier war für mich wirklich eine unglaublich tolle und bereichernde Lebenserfahrung, die ich auf gar keinen Fall missen möchte!